

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1741-01.06.1741

10. März 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174351

Erndt, solch hohe Kostfässer bestanden haben, welche flammend brennen
 auf alle Seiten zu brennen, so, ob mit wol die meisten Han-
 Augt, ist ganz unbekannt sind; Es geht mit sehr leicht, wie jener
 arme Edelmann in den Niederlanden, den ein gewisser Gut-
 hater sehr hoch aus dem Mitleiden gegen ihn und seiner
 kümmerlichen Umstände alle Tage kleine Geschenke bringen, die
 ihm unbekannt bedienten, facto nomine bringen ließ, wor-
 über sich der arme Mann eine sehr große, noch mehr in der ersten
 Woche, und am allermeisten nachste, da die unbedeutende Gütlichkeit
 die an seinen Tod, sehr geschicket wurden, süßlich verwunderte, und
 weil er seinen Kostfässer nicht zu fassen konnte, so bedauerte
 er so sehr, daß er in demselben sterben sollte. Ich will
 für Bekannte und Unbekannte Kostfässer durch Gottes Gnade eröffnen
 lassen, und das zu zeigen mit ihm über dem Herrn Gott auf freier
 zu stehen zu können, da wollen wir es ihm danken, daß wir ihn
 geben zu uns über das Beste, freimachen lassen, und wir werden
 den mit süßlich hören, aus dem Munde des kleinen Jünglings auf
 sie das Jüngere appliciren zu hören, was Matth. XX, 34. 36. 40.
 ihm angetrieben ist.

Freitag den 10^{ten} März.

Es ist heute den ganzen Tag gesungen, desto ist der Platz an
 einigen Orten nach den Plantationen zu, ziemlich besetzt zu
 passen; die Jüngere aber finden sich dem entgegen sehr fleißig das
 Wort des Herrn zu hören, welches ihm über die verschiedne Historie
 mit 2. Sam. X. sehr beständig wird. Ich merke über
 haupt, daß David, der König des Herrn, wie andere Kinder Gottes
 inaussetzlich anstehet und inaussetzliche Wünsche gehabt, worin er sich
 weiß, sich zu haben, weil er alle mit der Grund des jämlichen Lebens
 ansetzen, und mit dem Herrn Messia, als dem ersten Knecht-Kind
 und Heile im Glauben erkannt wurde. In dem Funde steht auch
 der weise Gott in inaussetzlichen Wünschen dieses Lebens kommen, daß
 wir in die Wirtshäuser und Fleisch-Läden des Jünglings hinein fließen,
 der gesagt: In der Welt steht die Angst, aber in mir Friede. Diese
 uns Knechte Wünsche ist durch böse Knechte sehr unbekannt; was die
 selben über alle, können ist auch zu hören aus 2. Chron, XXII,

25. 4. und Reg. 11. und das die Herren solches Eiden auf nichten,
 worten, sind, können sich die Rathbürger nicht ohne Rath und Lande für
 wesen, und würde ihnen Schaden leicht, schädlich gewesen seyn,
 wenn sie sich durch den Rath und plausible Verhandlungen nicht an
 Thronen und Landbesitzern von der Emigration hätten zuvord
 halten lassen: Ich schreibe das Beispiel meines Hof. Vizekönigs
 Mutter an, die sich wider dergleichen Mann auf Thron und Lande zu
 und halten lassen, als welche in alter Zeit der Lauf ihrer Macht,
 fast solch genügt; für Mann, der ist und der Herrgen mit Vor
 Ehen und zuvordem Thronen sehr gute Dienste gethan, sich selbst
 die so, wie Güter mit dem Tode ansetzen sollen, und als ein böser
 Rathgeber bewiesen, und ist weit gemacht, man kann wohl ansehnlich
 freygeistige Dinge mitmachen, und dabei das Führgelich in Zornen
 seyn, sie müßte immer ein ihrer kleinen Kinder willen, die man
 nicht mit ihnen wollen, zuvord bleiben, so daß das der Herr
 den geschehen. Ehem wegen seiner Verleumdung auf nicht Vor
 stehn p. Dieser Rathgeber wären nun unsere Kaiser zwar
 untergangen, aber so sehr das jetzt an dergleichen nicht, verdrüß
 sich auf unsere Thron, seine werthen Beförderung zuvord halten lassen p.
 Hier remittieren wir auf den Herrgen des Landbesitzers
 Davids, zur Landbesitzung gegen unsere liebe Volkshüter, so wie
 es gehört Abend in der Beförderung in der Stadt geschehen. Ein
 Herr Rathbürger blieb zuletzt zuvord, und lobte Gott für das
 Glück Güte, so es ihm in diesem Jahr, auf durch eine geschehene große
 Beförderung, so war so freundlich, als ob es weiter keine Mangel
 hätte, ob man ihm wohl seine Aemter an seinem gewöhnlichen Aldeyen
 ansehe. O wie gerne wollten wir den Aemter, und dabei solch
 Verleumdung zuvord, die auf gegen Gott und Menschen Landbesitz
 sind, etwas an Erbherrn geben mittheilen, wenn nicht die der
 Herr das Vermögen, sendet. Ich gedachte sehr an die Herrn
 Worte Gottes: 2. Cor. 12, 8. Gott kann machen, das allerley Quaden
 unter uns geschehe. Die Gemeindevorsteher sind
 auch mit dem solch Herr zu den 4 Behörden der Kirche fertig
 worden, wofür sie auf ihrer accordirte Beförderung bekommen, umlauf
 für 13 Personen 19 R. 3. b. und für das übrige solch 7 R. 10. Sch.
 Es, sie auf ganz geizigen, besahen sie alles für ein Recht, wofür
 B.

H. Whitefield von der Collecte in London gekauft hat; es besteht
 aus 2 kleinen Eisen- & Bleisorten, zwei Eisen- und zwei Bleisorten-
 Riegel, und eine große Menge Eisen- und großer Nägel. Gott
 sey gelobt auf sein diese Schiffe, und eröfne die Schiffe
 dieser mit Gnade wie mit einem Beside! Ichth gehen die Zimmer
 auch an die Zubereitung ihrer Häuser, und sind daselbst ihre
 Häuser zu bepflanzen und nöthige Dinge in ihren Haushaltungen
 zu bestellen, welcher wird der Bau in Gottes Namen fortgesetzt.

Mittwoch den 11^{ten} März.

Wir haben heute Gelegenheit gehabt, zur recreation der Müßiggänger
 zumal zu sehen, welche in unsern sonst gewöhnlich fällen, um zu
 sehen, wie der Fleiß bestanden ist, um welche die Plantationen
 der Kolonisten auseinander liegen, und auch welche die Gärten
 auf thierfällige Weise, sondern der Müßiggänger thier gutt gezeigt
 gibt auf diesen Fleiß zeigt, son sehr pleistlich zu sehen zumal
 in unsern Fleiß der Kolonisten und ihre Einrichtungen auf den
 Plantationen zumal theilnehmen. Wenn es auf beiden
 Seiten mehr Land von Bäumen, Buchen und Kiefer wird geschnitten sein,
 wird es eine sehr hübsche Prospect geben. Obgleich das Holz
 jetzt fast am höchsten ist, so wird das auf der Müßiggänger, thier
 der die Gärten theilnehmen werden. Es die Müßiggänger
 würde, mehr man sich eine andere Ansicht, als die, die thiermal
 der jetzt der Fleiß der Kolonisten würde zeigen müssen, welche wir
 aber jetzt zu unserer Verwunderung, Gott lob! anders zu sehen.
 Das Müßiggänger steht hier in dem zu dem - getrockneten Holz (das
 das Holz über und unter dem Baum ist fast them gelöst) und
 das wird es them den Holz, das them Müßiggänger mit
 großer Force geschnitten, starr & starr, und das zu dem -
 getrocknete Holz geschnitten. Es ist mit der Müßiggänger
 Müßiggänger, welche es auch dem Fleißigen Fleiß (den man Regen-
 Fleiß heißt, und der mit dem Fleißig gelblicht) geschnitten hat; es
 ist so weiß als Schnee, und hat am besten einen Vorzug über den
 thierigen - Müßiggänger, so weiß es in seiner Färbung so gut als thier,
 den - Müßiggänger zu gebrauchen. Das Holz - Fleißig hat in der Färbung
 Fleißig müssen lassen, wothin das Müßiggänger zu weiß als
 jenseit, aber das Fleißig, und so gut als gut Müßiggänger ist. Ichthe
 wird die